

Erfahrungsbericht Auslandsemester
Pontificia Universidad Católica de Valparaíso
Valparaiso, Chile

Wintersemester 2018/19

Deira Linke



Valparaíso

Da ich bereits ein Freiwilligendienst in Ecuador gemacht habe reizte mich besonders Lateinamerika. Letztendlich entschied ich mich für ein Auslandssemester in Valparaíso.

Diese Stadt ist unglaublich lebendig, bunt, verrückt, chaotisch und liegt direkt am Meer.

Chile an sich hat unglaublich viel zu bieten. Mehr als anfangs gedacht. Mit seinen mehr als 4000km Küstenlinie kann man dem Meer nicht wirklich entkommen. Im Norden erstreckt sich die Atacama-Wüste. Weiter südlich wird es immer grüner bis man letztendlich die Gletscherlandschaften bestaunen kann.

Vorbereitung

Studentenvisum

Das Visum kann man in verschiedenen Städten in Deutschland beantragen. Die chilenische Botschaft in Hamburg war für mich am Nächsten gelegene. Die Ausstellung hat problemlos geklappt.

Flug

Die Fluggesellschaft KLM bietet einen Direktflug von Amsterdam nach Santiago de Chile mit kurzem Zwischenstopp in Buenos Aires an. Mein Rückflug ging von Ecuador aus wieder zurück nach Amsterdam. Im Nachhinein denk ich, dass es sinnvoll gewesen wäre nur ein One-Way Flug zu buchen. Besonders falls du noch reisen möchtest. So hast du die Flexibilität frei zu entscheiden, wann und von wo aus du wieder zurückfliegen möchtest. Oftmals gibt es günstige Rückflüge von Brasilien oder Kolumbien aus.

Versicherung

Ich habe mich über die Envivas-Auslandskrankenversicherung versichert. Falls du dich entscheiden solltest noch länger als den angegebenen Zeitraum im Ausland zu bleiben, kann diese verlängert werden, solange die Zeitspanne von 365 Tage nicht überschritten wird.

Semesterbeginn

Der Semesterbeginn war eigentlich für Ende Juli angesetzt, aber aufgrund von Streiks hat sich das ganze Semester um 3-4 Wochen verschoben. Bezüglich des Semesterendes wurde sich sehr darum bemüht, dass das Semester für die internationalen Studierenden trotzdem wie vorgesehen im Dezember endet. An der Einführungswoche habe ich nicht teilgenommen, was ich nicht bereue.

Finanzierung

Eine Bewerbung für das Auslands-Bafög lohnt sich, da die Bestimmungen nicht so streng, wie für das Inlands-Bafög, sind. Es besteht die Möglichkeit sich auf das PROMOS-Stipendium oder den Fernweh Zuschuss zu bewerben. Außerdem habe ich den Mobilitätszuschuss beantragt.

Wohnung

Bewusst habe ich mich gegen das Leben in einer Gastfamilie entschieden, weil ich die Kosten als zu hoch empfand. Wichtig war mir mein persönlicher Freiraum. Eine Freundin hat mir den Kontakt für ein potenzielles WG-Zimmer in Valparaíso gegeben. Somit hatte ich bereits ein WG-Zimmer sicher, als ich noch in Deutschland war. Viele haben ihre Suche nach einem Zimmer erst in Valparaíso selbst begonnen, was seine Vorteile haben kann. Ich bezahlte in etwa 200€ im Monat für mein Zimmer. Chile empfand ich im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern als recht teuer und kann definitiv mit den deutschen Lebenshaltungskosten mithalten.

Sprache

Mein Sprachniveau lag vor meiner Ausreise nach eineinhalb Jahren Sprachkurs und einem Jahr in Ecuador in etwa bei B2.2. Ich fühlte mich mit meinen Sprachkenntnissen gut auf den Uni Alltag vorbereitet. Jedoch war es schwieriger als gedacht in den Vorlesungen vernünftig mitzukommen. Der chilenische Akzent hat's mir anfangs schwer gemacht. Daher empfehle ich jedem seine Sprachkenntnisse vor der Ausreise so weit wie möglich auszuweiten.



Fazit

Mit dem Universitätssystem hatte ich des Öfteren zu hadern. Besonders mit der Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen. Alles in allem möchte ich die Zeit in Chile nicht missen. Die Erfahrung war für mich eine Bereicherung und ich empfehle jedem den Schritt ins kalte Wasser zu wagen.

deiralinke@uni-oldenburg.de